



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 5. Die Ankunfft deß Richters/ und die Abtheilung der Gerechten/ und die  
allgemeine Auferstehung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ner Glory? O mein guter Gespann / (wird sie sagen / wann sie ihn sehen wird ganz vollkommen / und wohlgestaltet) komme herbey mein getreuer Freund / komme / und laß uns einander umfassen / daß wir in Ewigkeit nit mehr von einander geschieden werden! ich dancke dir / daß du mir so treulich geholffen hast / diese Seeligkeit zu erwerben. Ich dancke dir / daß du das Fasten und andere Buß-Werck / die Armuth / die Mühe und Arbeit gedultig übertragen hast. Es hat dich zwar etwas gekostet / daß du den Mund in der Weicht hast auffgethan / jene schändliche Sünd zu bekennen: es ist aber solche Beschämung bald vorbeygegangen / herentgegen die Freud / daß du redlich gebeichtet / wird nie kein End haben. Gebenedeyt seye die Stund / zu der du in die Kirch kommen bist / den Prediger anzuhören / den mir Gott zugeschickt hat zu meinem Heyl: da war die Langel / von der ich die heylsame Lehr und Bahrung angehört / durch welche ich zur Besserung bewogt worden. Da war der Beichtstuhl / in welchem ich von meinen Sünden bin entbunden worden: da war der Altar / bey dem ich die heilige Communion vilmahl empfangen hab. So komme dann mein geliebter Gespann / und nimme Theil an der Glory / welche zu erwerben du redlich hast mit geholffen. Reiche her die Hand / mit denen du vor dem jenigen / der dich beleydiget hatte / den Hut hast abgezogen; die Hand / mit denen du das Almosen denen Armen hast außgetheilet; die Hand / mit denen du weder im Epishen / noch in der Unkeuschheit / dich vergriffen hast; sie werden jetzt vil schöner schimmern / als die Diamantstein. Gibe her die Augen / die du bewahret und zugeschlossen hast vor gefährlichen Gestalten / umb dieselbe nicht anzusehen; sie werden jetzt vil herrlicher gläncken / als der Abend- und Morgen-Stern; Gib her den Mund / den du nit auffgethan hast weder zum Fluchen und Schwöhren / weder zum Gottslästeren und Ehrabschneiden; mit dem du dich auch von mancher Speiß enthalten hast / umb sie den Armen zu geben; er wird jetzt mit ihrem Glanz die Sonnen übertreffen. O glück-

selige Buß-Werck / und Weidmann / jetzt also belohnet werden!  
Es wird hierauff so wohl die eine / als andere Seel sich innerst mit ihrem Heil einigen: aber O mit was für einem großen Unterschied! der Leib des Verdammten wird schwarzer Hölle-Brand bleiben / und schrecklich und abscheulich seyn / daß ihn Niemand ansehen wollen / auch der Verdammte selbst nit? er wurde vor ihm stehen / er konte / nur damit er ihn nit sehen wird wie ein Eisen / so auß dem Ofen herausgezogen wird / auß dem Mund und Ohren / und auß allen anderen Orten Feuer-Flammen außströmen. Der Gerechte wird der Leib des Gerechten schön / annehmlich und lieblich in aller Augen. Er wird begabt mit der Saab der Klarheit / und glantz Sonn. Er wird begabt seyn mit der Behendigkeit / und Ringfertigkeit / daß er ohne alle Mühe und Mühsal in einem Augenblick von einem Ort zu dem andern wird kommen können. Er wird seyn mit der Saab der Subtilität / ein Geist durch Berg / und alle andere ungehindert wird hindurchtragen. Er wird begabt seyn auch mit der Unleidenheit / also daß er keine Krankheit / keiner Franchheit / keiner Qual / und keines Sterbens / nicht mehr wird. Nun ist es eine Nothwendigkeit / mein Christen-Mensch / der du mich bleibst / daß du auff die entwedere Weise stehst: eintrwebers wie ein glantz gang glorreich / oder unseelig wie ein dummer. Sag mir jetzt / wie wirst du verstehen? Es liegt bey dir / du hast die Wahl. Wann du deine Sünden nicht wilst / und sie beichtest / und dein Leben so wirst du auferstehen mit den Gerechten: wofern du aber solches nicht thust / wirst du auferstehen mit den Verdamnten. Dann wie das Leben beschaffen ist / H. Ambrosius, also wird auch die Strafung seyn. Pro qualitate vivendi gratia relurgendi

## Der fünffte Absatz.

Die Ankunfft des Richters / und die Abtheilung der Gerechten / und der Ungerechten.

Wann nun die Auferstehung aller Menschen wird verbracht seyn / so werden sich alle in das Thal Josaphat begeben / als an das Orth des Gerichts / wie geschrieben stehet bey dem Propheten Joel: Congregabo omnes gentes; & deducam eas in vallem Josaphat. Ich will alle Völcker versambeln / und will sie führen in das Thal Josaphat. Die Gerechte werden durch die Lüfften dahin gleichsamb fliegen durch die Saab der Ringfertigkeit; die Ungerechte aber werden an eisernen Ketten dahin

gerissen und geschleiffet werden. Die Gerechte werden dahin begleitet werden Englen / die Ungerechte von den Englen. Mitte Angelos suos; & congregabo eos in valle Josaphat. Wann nun alles beyeinander wird / da wird sich gähling der Himmel thun / und die Englische Heerschar das schönste Kriegs-Heer / werden heraufziehen: Et omnes Angeli eius cum illis. Es ist auch glaubwürdig / daß sie alle erheben werden in Gestalt der schönsten Englen an denen die Schönheit und Güte

Joel. 3.

S. Hieron.  
& Rupert.  
ibi.

eines jeden Englischen Chors wird können erkennen werden. Vor diesem Englischen Heer wird erscheinen die Standard des heiligen Creuzes: Tunc parebit signum filii hominis: Es seye gleich eben das jenige Creuz / an welchem Christus unser Herr und Heyland gestorben ist / wie der H. Chrylostomus, und der heilige Ephrem darfürhalten; oder es seye ein anderes in den Lüften gebildet / wie der heilige Thomas, und Antoninus vermeinen. Difes Zeichen / sagt der H. Ephrem, wird glangender seyn als die Sonn: aber O wie vil anderst wird es erscheinen denen Gerechten / als den Ungerechten! denen Gerechten wird es ganz erfreulich anzusehen seyn; dieweil sie das Creuz bey Lebzeiten umfassen / und sich dadurch theilhaftig gemacht haben der Früchten des Leydens Christi / und seines an dem heiligen Creuz vergossenen Bluts. Denen Ungerechten aber wird es erschrocklich vorkommen / in dem sie erkennen werden / daß sie in den Abgrund des Verderbens gefallen / dieweil sie das Creuz gesehen / ja gar als Feind dasselbige verfolgt haben mit ihren Wercken: Inimicos crucis Christi, Joannes Eckius sagt / es werde das Creuz voran getragen werden von dem heiligen Erzengel Michael, als von dem General des himmlischen Kriegs-Heers / welcher derentwegen auch genennet werde der Fendrich der heiligen Kirchen: Signifer S. Michael. Die andere Instrumenten des Leydens Christi unseres Haylands / sagt der heilige Thomas, werden gleichfals von anderen Engeln getragen / und vorgestellt werden: Signum Crucis, & alia Passionis indicia demonstrabuntur.

39. Am End dieses höchstsehnlichen Aufzugs wird erscheinen Christus selbst / wahrer Gott und Mensch / der Richter der Lebendigen und der Todten; jetzt nit mehr als ein kleines Kind in Bindlen eingefätschet; sondern als ein starcker Löw von Juda, der das Schwert der Gerechtigkeit schwinget mit dem Arm der Göttlichen Allmacht: Er wird nit mehr kommen als ein liebereicher Hirt / das verlorne Schaaßlein zu suchen / sondern als ein strenger Richter / dasselbige den höllischen Wölffen zu übergeben: Tunc videbunt filium hominis venientem in nube cum potestate magna & majestate: Alsdann wird man sehen des Menschen Sohn kommen mit großer Macht und Herrlichkeit; sagt Christus selber. Tunc, alsdann. Wann? nemlich alsdann / wann alle Menschen und Engel werden in dem Thal Josaphat versammlet seyn. Tunc, alsdann. O erschrockliches Alsdann! mercket auff die zwen Beywörterlein; auff das Tunc, Alsdann / welches Christus sagt; und auff das Nunc, Jetzt, welches der Apostel gesagt: Nunc DEUS annuntiat hominibus, ut omnes ubique poenitentiam agant. Jetzt verkündet Gott den Menschen / daß alle Buß thun sollen. Nunc, Jetzt laßt uns Gott ermahnen zu der Buß /

und verspricht Gnad und Verzeihung denen Büßenden. Aber Tunc, Alsdann; wann er kommen wird zu dem Gericht / wird er den Sünder nit mehr anhören / wann er gleich umb Gnad bitten wird. Non parceret in die vindictae, nec acquiescet cujusquam precibus: Er wird an dem Tag der Rach nit verschonen / noch sich von emigem erbitten lassen. Jetzt gebraucht er sich seiner Barmherzigkeit / als wann er keine Gerechtigkeit hätte; Ecce nunc tempus acceptabile: Sehet Jetzt ist die angenehme Zeit / da man Gnad erlangen kan. Aber Tunc Alsdann / wird er sich der Gerechtigkeit also bedienen / als wann er kein Barmherzigkeit hätte: Tunc loquetur ad eos in ira sua. Alsdann wird er in seinem Zorn reden. Jetzt sihet er noch mitleydig unser Schwachheit an / damit er verschone: Aber Alsdann wird er ganz ernsthaft unser Bosheit ansehen / dieselbe abzustraffen. Jetzt entschuldiget er ganz liebreich auch die jenige / die Ihne Creuzigen: Aber Alsdann wird sein Gerechtigkeit keiner Entschuldigung mehr statt geben. Tunc videbunt, alsdann werden sie sehen. O daß wir allezeit gedencken an dieses Jetzt / und an dieses Alsdann! O Christgläubige / wie vil besser wird es seyn / daß wir annehmen die Gnad / die uns Jetzt anerbotten wird / ehe wir sehen werden den strengen Richter / der Alsdann ankommen wird.

Es wird schon zuvor / ehe er ankommt / ein Majestätischer Thron für ihne zubereitet seyn in den Wolcken ober dem Thal Josaphat / wie der heilige Joannes in der heimlichen Offenbarung gesehen: Vidi thronum magnum candidum. Auff diesen Thron wird sich Christus bey seiner Ankunft setzen / als auff den Richterstuhl / auff dem er die ganze Welt richten wird. An der Seythen des Göttlichen Richters wird noch ein anderer herrlicher Thron auffgerichtet werden für sein allerheiligste Mutter MARIA / welche als die vil bessere Bethabea sich zu der Rechten des vil besseren Salomons stellen wird: Altitit Regina a Dextris tuis. Neben diesen werden noch andere Thron seyn in geziemender Größe / wie dem Propheten Daniel in einem Gesicht gezeigt worden: Aspicietiam, donec throni positi sunt: Ich sahe zu / bis daß die Thron gestellet worden. Das seynd die jenige Thron / auff welchen die Apostel sitzen werden / und (wie der heilige Thomas sagt mit dem heiligen Augustino) auch die Arme in dem Geist / die umb Christi willen alles verlassen haben nach dem Crempel der Apostlen / welchen Christus versprochen hat / daß auch sie an jenem Tag Richter seyn werden / indeme sie nit allein das Urtheil des höchsten Richters guthießen / sondern auch mit ihrem Gottseeligen geführten Lebens-Wandel das Gottlose Leben der Sünder verdammen werden: Sedebitis super sedes duodecim, judicantes duodecim tribus Israel: Ihr werdet sitzen auff zwölff Stühlen / und werdet richten die zwölff Geschlecht Isra.

Prov. 6

2. Cor. 6

Pfal. 2

40.

Apoc. 20

Pfal. 44

S. Th. Adir. ad 3. p. 9. 89. a. 1. & 2.

August.

1. 20. de Civit. c. 5.

Matth. 23

S. Chryl.

de cruc. & Laur. Ephr.

1. de ver.

panit. c. 4.

S. Th. 4. d.

41. q. 1.

2.

S. Anton. 4.

p. tit. 24.

c. 11. s. 5.

Ad Philip.

1. Eckius ho.

4. de s.

Mich.

Israel. Was wird dieses für ein wunder-  
 barliches Spectacul seyn? Aber wie vil an-  
 derst wird dasselbige den Sünderen fürkom-  
 men/ als den Gerechten? den Gerechten wird  
 das Angesicht des höchsten Richters gang  
 mild und lieblich/ den Sünderen aber gang  
 ungnädig und erschrecklich fürkommen/ wie der  
 heilige Ildorus sagt: Pro diversitate Con-  
 scientiarum, & mitis apparebit Christus ele-  
 ctis, & terribilis reprobis. Habt ihr nie ge-  
 sehen solche Gemähl/ welche wann sie auff der  
 einen Seiten werden angesehen/ so weisen  
 und stellen sie vor ein sanftmüthiges Lamb:  
 wann sie aber auff der anderen Seiten ange-  
 sehen werden/ so weisen sie einen grimmigen  
 Löwen? Also ob zwar das Angesicht Christi  
 eines ist/ so wird es doch den Gerechten so mild  
 vorkommen/wie das Angesicht eines erschreck-  
 lichen Löwens: Manente in sua tranquillitate  
 Christo, illis terribilis apparebit, quos con-  
 scientia in malis accusat. Es werden auch die  
 wahre Diener MARIE, diese ihr Königin  
 und Frau/ als ihr lieblichste Mutter ansehen  
 mit unaussprechlicher Freud/ daß sie ihrer  
 Fürbitt würdig worden: diejenige aber/ die  
 nur mit Worten sich ihre Diener genennt/ in  
 dem Berck aber solches nit erwisen haben/  
 die werden sie ansehen/ nit mehr als ihr Für-  
 sprecherin/ sondern als eine Anklägerin/ daß  
 sie sich ihrer mütterlichen Milde und mächtigen  
 Fürbitt zu ihrem Heyl nit haben gebrau-  
 chen mögen.

## 41.

March. 3.

Wann nun diese entseckliche Schaubühne  
 wird eröffnet seyn/ so wird der Richter den  
 Engeln anbefehlen/ daß sie die Gerechte von  
 den Ungerechten absondern: Exhibunt Angeli,  
 & separabunt malos de medio Iustorum. Die  
 Bösen absondern auß dem Mittel der Ge-  
 rechten. Was wird dieses für ein Schei-  
 dung seyn? Auff die eine Seythen wird der  
 gute Weizen kommen/ auff die andere das  
 Unkraut: auff die eine die gute Fisch/ auff die  
 andere die böse; auff die eine die Schaaf/  
 auff die andere die Böck; auff die eine die  
 weise Jungfrauen/ auff die andere die thor-  
 rechte: auff die eine die Gefäß der Ehr/ auff  
 die andere die Geschirr der Unehren. Injese  
 seynd in der Kirch/ und auff dieser Welt/ die  
 Gute und Böse untereinander/ wie die Men-  
 schen und die Thier in der Arch Noe: aber  
 an jenem Tag werden sie sich voneinander  
 absondern/ wie die Thier bey dem Aufgang  
 auß der Arch/ da der Dohs auff die Wad  
 gangen/ die Schlange und der Löw auff das  
 Gebürg/ das Tiger-Thier und der Ele-  
 phant in die Wüsten/ und der Mensch zur  
 Opferstatt/ Gilt dem Herrn ein Danck-  
 Opfer zu verrichten. In jenem Gerichts-  
 Tag wird der Gerechte/ der wie ein vernünftiger  
 Mensch gelebt hat/ zur rechten Sey-  
 then des Richters stehen; der Sünder aber/  
 der wie ein unvernünftiges Vieh gelebt/ zur  
 linken bey den Teufflen. Da wird man sehen/  
 wie die Bischöff von ihren Mit-Bischöf-

fen; die Priester von ihren Mit-Priestern  
 die Diaconen von ihren Mit-Diaconen  
 also von anderen Ständen getrennt werden  
 abgesonderet werden: Tunc Episcopi a  
 Coepiscopis: wie der heilige Petrus  
 phrem redet. Es wird auff eine Sey-  
 then der heilige Petrus gehen/ und auff der  
 andere der Judas. Es werden voneinander  
 abgesonderet werden auch die Könige/  
 rabaneur, qui aliquando Reges fuerunt  
 wird auff eine Seythen der David/ und  
 die andere der Saul gehen. Ein solches  
 dung wird auch unter den Ehelichen ge-  
 hen? Erunt duo in lecto uno. Und  
 tur, & alter relinquetur: Auff die ein-  
 then wird der Askurus, und auff der  
 die Elther kommen. Es wird der  
 dem Sohn/ der Abraham von den  
 die Brüder von den Brüdern/ von  
 dem Cain, es wird ein Freund von  
 deren geschieden werden/ wie auch  
 die einer Handthierung/ eines Ampts  
 Ampts miteinander gewesen: duo  
 duo in agro.

Betrachtet (sagt der heilige Joann  
 Thal Josaphat bey dem letzten Gerich-  
 ten Dennen/ wo das Getrad  
 Baursmann geschwungen wird: Can-  
 tilabrum in manu ejus, & purgati-  
 suam. Er hat die Wurfschneide  
 Hand/ und wird seine Deme  
 Das Korn ist schon geschnitten/ und  
 trocken: jetzt ist es an dem  
 schwungen und gesäubert werde.  
 den Tod wird die Erde aller  
 Welt eingeschnitten: durch die  
 Gerichts-Tags werden die Garten  
 schen/ wie wird es nun zugehen/  
 zum Schwingen und reutern kom-  
 Korn von den Spreueren abgetrennt  
 wann die Bischöff/ wann die  
 und weltliche Vorsteher/ wann die  
 und Gerichts-Beamte geschwungen  
 den (sagt ein gelehrter Scribens) Die  
 den die Kronen/ die Scepter/ die  
 Regiments-Stab/ wie werden ihre  
 Proceß und gefälte Sentenz/ wie die  
 in dem Luft darvon fliegen? Er  
 aream suam: Er wird sein Deme  
 und aufheben. Wie wird es  
 wann auch die andere Geistliche und  
 Persohnen geschwungen werden? wie  
 den manche Mücken und Thorich  
 gen/ mit Blut getränkt/ welche da  
 den weisser als der Schnee geschwungen  
 wie vil Habit der Oberwanten/ wie  
 der Recolleten/ wie vil Schleyer der  
 frauen/ wie vil berühmte Prediger  
 Reichthümlicher Väter/ die man für gut  
 gehalten/ werden hinweggeschwungen  
 den; wie vil auß allen Ständen  
 und Niederen/ Geistlichen und  
 werden hindann auff die lincke Sey-  
 worffen werden wie die Spreu?

aream suam. Er wird sein Dennen säu-  
berer.

43. Allein ist hierbey zu beobachten ein grosser  
Unterschied dessen / was sich da auf unseren  
Korn / Dennen / und was sich in dem Thal  
Josaphat zutraget. Da auf unseren Den-  
nen fällt das Korn bey dem Reuteren und  
Schwingen hinunter auf den Boden / und  
die Spreuer stiegen über sich in den Lufft: aber  
auf dem Dennen des Thals Josaphat wird  
der Spreuer / das ist die Ungerechte / die wer-  
den unten auf der Erden bleiben sambt den  
Teufflen: das Korn aber / das ist / die Ge-  
rechte / die werden in Gesellschaft der Eng-  
len über sich in die Lufft erhöhet werden / damit  
sie bey Christo zu seiner Rechten zu stehen  
können: Rapiemur cum illis obviam Christo  
in aëra. O was Traurigkeit / was Heyd/  
was Grimmen / und was B:zweiffelung  
wird bey den Sünderen seyn / wann sie sehen  
werden / daß diejenige / die sie verachtet hat-  
ten / in solchen Ehren seynd / da sie herent-  
gegen in Spott und Schand da stehen? O  
wie werden diejenige sich schämen / die auf  
Erden grosse Fürsten und Herren gewest / wai-  
n sie sehen werden / daß ihre Unterthanen / ihre  
Basallen / ihre Knecht und Sklaven ober ih-  
nen bey den Englen ihre Stell haben werden?  
wie wird es denen heydnischen Kayseren und  
Tyranen seyn / wann sie in höchster Glory  
sehen werden die heilige Martyrer / die sie so  
grausamblich haben peynigen und tödten las-  
sen / wie wird es denen Prälaten / und denen  
Lehrmeistern seyn / wann sie ihre Untergeb-  
ne / und ihre Discipel an so hohem Orth se-

hen werden / da sie herentgegen wie jene Zim-  
merleuth / welche die Arch des Noë gebauet  
haben / untergehen in dem Sand / Fluß / und  
versinken in dem Abgrund des Spotts und  
der Schand / nachdem sie mit ihrer Lehr / mit  
ihren Schrifften / und mit ihren Rätzen vi-  
len anderen zu ihrer Sicherheit eine Arch ge-  
bauet / in der sie seynd erhalten worden? wie  
wird es denjenigen seyn / die jetzt die Fromme  
verlachen / und ihrer spotten? Sie werden / Sap. 7.  
wie in dem Buch der Weisheit geschrieben  
steht / voller Angst und Verwirrung alsdann  
sagen / wir seynd närrisch und unsinnig ge-  
west; diese aber waren weis und verständig:  
diese seynd / die wir vor Zeiten verlachtet / ver-  
hönet / und für Narren gehalten haben / dies  
weisen sie die Reichthumb und die Ehren ver-  
achtet / und ein stilles andächtiges / einge-  
zogenes Leben geführt hatten: Ecce quomo-  
do computati sunt inter filios DEI: Sihe/  
wie seynd sie nun erhöhet / und unter die Kin-  
der Gottes gerechnet? O wie recht seynd sie  
gewanderet auf dem Weeg / der sie zur See-  
ligkeit der Kinderen Gottes geführt! wie  
aber seynd ire gangen auf dem Weeg der Un-  
gerechtigkeit: unsere Freuden und Wollüst  
haben uns verführet / und zu dem Fall ge-  
bracht in den tiefsten Abgrund / daß wir arm-  
selige Sklaven worden der leydigen Teuff-  
len. O Christliche Zuhörer! wer aus euch  
wird aus der Zahl seyn dieser Unglückseligen/  
die also werden ernidriget und zu Schanden  
werden? Es wird dieses einem Sünder  
sein Gewissen sagen / und sein  
Unbusfertigkeit.

Der sechste Absatz.

Offenbarung der Gewissen / und Ausspruch des End. Urtheils.

44. Wann nun alle an ihren gehörigen Orth  
gestellt / und bey so grosser Ver-  
sammlung alles in höchster Still-  
und Erwartung sich finden wird: alsdann  
werden aus dem Haupt-Buch / darinnen al-  
les beschrieben ist / was ein jeder nit nur ge-  
glaubt / sondern auch gehandelt hat / heraus  
gelesen werden alle gute und böse Werck aller  
Menschen / von dem Adam an bis auf den leg-  
ten / so geböhren worden. Es werden nem-  
lich wie der H. Joannes sagt / eröffnet werden  
die Bücher der Gewissen / welche in diesem Le-  
ben verschlossen gehalten werden. Et libri a-  
perti sunt. Das ist / Gott wird allen und  
jeden ein solches Licht und Erkannnuß ge-  
ben / daß ein jedwederer gang klar und eigent-  
lich sehen wird / was zu innerist in eines jeden  
Gewissen verborgen ist. Hast du nit ge-  
sehen / sagt der H. Ephrem) wie die fruchtbar-  
re Baum zur Winters / Zeit ihr Frucht / ihr  
Blühe / und ihre Blätter also inner sich ver-  
schlossen halten / daß nichts darvon zu sehen;  
daß mancher / der nit ein guter Gärtner ist /  
nit wol wissen kan / was es für ein Baum ist;  
wann aber der Frühling anbricht / da kommt  
Christl. Wecker. I. Theil.

alles herfür / die Blätter / die Blühe / und  
folgendes die Frucht / daraus man klar erken-  
nen kan / was ein jeglicher für ein Baum seye;  
dieses ein Mandel-Baum / dieses ein Granat-  
Baum / dieses ein anderer Baum. Ein sol-  
che Bewandnuß hat es auch mit den Gewis-  
sen. Jetzt seynd sie noch verschlossen / also  
daß man nit klärlich sehen kan / in was  
Standt sie seynd / so lang der Winter wäh-  
ret dieses sterblichen Lebens; wann aber der  
Frühling kommen wird des letzten Gerichts/  
alsdann wird allen offenbahr werden / wer ein  
jeder gewest / ein Heiliger oder ein Sünder/  
oder ein Gleiskner; es werden so gar die ver-  
borgniste Gedanken alle an den Tag kom-  
men.

Man wird bey den Gerechten sehen auch  
die mindiste gute Begierden / die sie gehabt /  
und die geheimiste gute Meynung; man wird  
sehen / was auch die lincke Hand nit gewußt  
von deme / was die rechte Hand guts gethan  
hat: man wird sehen alle ihre gute Werck /  
welche sie aus Demuth vor den Augen der  
Menschen verborgen haben; ihre Zufüheret/  
ihre Almosen / ihre heimliche Abtrüdnungen/  
Sfff oder

45.